



Liebe Projektpartnerinnen und Projektpartner,

der Leineverband schützt bei seinen gesetzlichen Verpflichtung zum Erhalt des ordnungsgemäßen Wasserabflusses der Gewässerunterhaltung aktiv die Gewässerökologie: Totholz wird bewertet und umsichtig gesichert oder entfernt, wo es gefährlich wird. Schonende, artenschutzorientierte Gehölzarbeiten schützen Tiere

und erhalten wertvolle Lebensräume. Entnommenes Holz wird ressourcenschonend wiederverwendet. So verbindet der Verband Sicherheit, Nachhaltigkeit und Naturschutzarbeit.

Viele Grüße vom Leineverband, Jens Schatz, Geschäftsführer.

## Abgestorbenes Holz im Gewässer: Abflusshindernis oder wertvoller Lebensraum?

In Gewässern befindliches abgestorbenes Holz trägt erheblich zur Verbesserung der Gewässerstruktur und Lebensraumqualität für viele Artengruppen bei. Es dient z.B. Fischen als Unterstand oder kleinsten Wirbellosen

als Nahrungsgrundlage. (siehe auch Newsletter 5 „Totholz“). Abgestorbenes Holz kann jedoch auch schnell zum Abflusshindernis werden und Überschwemmungen verursachen. Deswegen nimmt der Leineverband regelmäßige Kontrollen im Rahmen der Gewässerunterhaltung vor. Zwischen den ökologischen Aspekten und möglichen Risiken muss dann genau abgewogen werden. An Gewässerabschnitten, wo abgestorbenes Holz eine Gefahr

für den ordnungsgemäßen Wasserabfluss darstellt, wird es entnommen. Dies ist oftmals in Ortslagen oder nahe Infrastruktureinrichtungen der Fall. In der freien Landschaft verbleibt Totholz so lange im Gewässer, bis es zu einem offensichtlichen Anstau des Normalwassers führt. Dann ist auch hier eine Entnahme notwendig.

### Weniger fällen, mehr erhalten. Punktuell statt radikal.

Auf verbandseigenen Flächen erfolgt die Baumpflege verkehrssicher und ökologisch verantwortungsvoll. Wo immer es

technisch und arbeitssicher möglich ist, fällt der Leineverband die Bäume nicht vollständig, sondern schneidet Gehölze schonend zurück. So werden Nester, Jungvögel und empfindliche Tierarten nicht gestört und es wird dem Artenschutz gerecht gepflegt.

Statt alle paar Jahre Gewässerstrecken radikal „aufzuräumen“, achtet der Leineverband darauf, in regelmäßigen Zeitabständen punktuelle Pflegemaßnahmen für eine stabile und naturnahe Entwicklung vorzunehmen. Der Lebensraum bleibt vielfältig, Störungen fallen geringer aus und Tiere wie Pflanzen können sich besser anpassen. Die schonenden Vorgehensweisen stärken langfristig die Natur.

### Vom Hindernis zum Helfer:

#### Wiederverwendung statt Neukauf

Umgestürzte Baumstämme, die den Abfluss im Gewässer behindern, müssen häufig entnommen werden. Sie werden jedoch nach der Entnahme nicht zwangsläufig entsorgt. Stattdessen werden sie bei Eignung geborgen, um sie zu einem späteren Zeitpunkt gezielt fest verankert wieder in ein Gewässer einzubauen.

Dies schont Ressourcen, denn durch den Einsatz bereits vorhandenen Holzes werden Materialkosten sowie der Bedarf an neu beschafftem Baumaterial deutlich reduziert. Ein geringerer Transport- und Entsorgungsaufwand entsteht – das spart Energie, Zeit und CO<sub>2</sub>.

